

Arbeitsmarkt „heiter bis wolkig“

Die Zahl der Menschen ohne Job in der Region ist im November auf **22.697 leicht gestiegen**

Salzgitter. Die Zahl der Arbeitslosen ist im November gegenüber dem Vormonat um 115 auf insgesamt 22.697 leicht gestiegen. Die Quote liegt aktuell bei 6,9. Das entspricht einem Anstieg von 0,4 Prozentpunkten gegenüber dem Wert vor einem Jahr. In Salzgitter bedeuteten im November die 5.264 Personen eine Arbeitslosenquote von 9,8 Prozent, davor liegen der Landkreis Wolfenbüttel (5,4), die Stadt Braunschweig (6,0) und der Landkreis Goslar (7,3).

„Der Ausblick am regionalen Arbeitsmarkt bleibt heiter bis wolkig“, beschreibt Kerstin Kuechler-Kakoschke, Leiterin der Agentur für Arbeit Braunschweig-Goslar, die aktuelle Situation. „Die konjunkturellen Unsicherheiten beeinflussen weiterhin die Entwicklung am regionalen Arbeitsmarkt. Der Beginn der kalten Jahreszeit versetzt die Beschäftigten der Außenberufe langsam in die Winterpause. Das zeigt sich daran, dass insbesondere die Zahl der arbeitslosen Männer in diesem Monat deutlich gestiegen ist.“

Im Bezirk Braunschweig-Goslar waren im November 4.687 Arbeitsstellen gemeldet, gegenüber dem Vormonat ist das ein Minus von 101 oder 2,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat gab es 1.031 Stellen weniger (-18,0 Prozent). Arbeitgeber meldeten im November 952 neue Arbeitsstellen. Seit Jahresbeginn wurden damit insgesamt 11.127 Stellen neu gemeldet.



Die Arbeitsagentur nennt die Daten für November: Die Arbeitslosenquote für Salzgitter lag bei 9,8 Prozent.

FOTO: RWE

Die Unterbeschäftigung, die neben den Arbeitslosen auch Personen erfasst, die erkrankt sind oder an Maßnahmen teilnehmen, lag im aktuellen Berichtsmonat bei 27.704 Personen, dies sind 0,3 Prozent oder 70 Personen weniger als vor einem Jahr. Die TOP5 der gemeldeten Arbeitsstellen von Braunschweig bis Braunlage sind Fachkräfte in der Gesundheits- und Krankenpflege (178 Stellen), Fachkräfte im Verkauf (146 Stellen), Schweiß-Fachkräfte (136 Stellen), Lagerhelfer (134 Stellen) sowie in der Kinderbetreuung (102 Stellen).

Nach Personengruppen entwickelte sich die Arbeitslosigkeit

recht unterschiedlich. Die Zahl der arbeitslosen Männer ist gegenüber dem Vormonat um 170 (1,3%) gestiegen, die Frauen konnten dagegen sogar profitieren (-55). Allerdings sind bei beiden Geschlechtern mehr Leute ohne Job als vor einem Jahr, bei den Männern sind es 769, bei den Frauen 462.

„Die meisten Menschen wünschen sich eine Teilhabe am Berufsleben, aber der Weg in die Beschäftigung ist oft schwierig und mit verschiedenen Hindernissen verbunden. Und so sind die Hürden für Menschen mit Behinderungen, auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, oft höher als für Men-

schen ohne Behinderungen“, sagt Kerstin Kuechler-Kakoschke. Aktuell sind 1.042 arbeitslose

schwerbehinderte Menschen im Bezirk Braunschweig-Goslar gemeldet.

Jobcenter am Mittwoch zu

Das Jobcenter Salzgitter bleibt am Mittwoch, 17. Dezember, aufgrund einer hausinternen Veranstaltung geschlossen. Die Mitarbeitenden in der Dienststelle Lichtenberger Str. 2a und der Dienststelle Chemnitzer Str. 90 – 94 sowie dem Kurt-Schumacher Ring 4 am Fredenberg sind an diesem Tag nur eingeschränkt erreichbar. Kundinnen und

Kunden, die eine Einladung oder einen Termin am 17. Dezember erhalten haben, sind von der Schließung nicht betroffen und sollen persönlich vorsprechen. Persönliche Arbeitslosmeldungen können am 18. Dezember rückwirkend nachgeholt werden. Das Servicecenter ist unter Telefon (05341) 868-480 zu erreichen.

Die Gewerkschaften sind in Sorge

DGB Peine und IG Metall Salzgitter-Peine protestieren für den Erhalt der Industriearbeitsplätze

Peine. Der DGB-Kreisverband Peine und die IG Metall Salzgitter-Peine haben an der St.-Jakobi-Kirche auf die aus ihrer Sicht besorgniserregende Entwicklung in der Industrie aufmerksam gemacht. Unter dem Motto „Advent, Advent, unsere Zukunft brennt“ machten sich die Teilnehmenden stark für die Arbeitsplätze der Region und die Errungenschaften des Sozialstaats. „Uns bleibt keine Zeit zu warten. Wöchentlich kommt es zu neuer Kurzarbeit und Personalabbaumaßnahmen in den Betrieben der Region Peine. Wir brauchen jetzt Entscheidungen der Politik, um unsere Arbeitsplätze in den verschiedenen Branchen zu schützen“, sagt Gabriele Handke, Betriebsratsvorsitzende der

Peiner Träger GmbH.

Trotz Kurzfristigkeit und widriger Rahmenbedingungen nahmen gut 50 Personen an dem Termin teil. Viele kritisieren die mangelnde Entschlossenheit und Durchsetzungsfähigkeit der Politik. „Statt Maßnahmen zu beschließen, die Sicherheit für Energie, Wasserstoff und Investitionen bedeuten, werden in Talkshows und Presse Nebenkriegsschauplätze aufgemacht: Wir sollten uns nicht auf arbeitsunwillige Bürgergeld-Empfänger konzentrieren, sondern um den Erhalt von Arbeitsplätzen und industrieller Beschäftigung“, appelliert Jan Laging, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Salzgitter-Peine und dem DGB-Kreisverband Peine. Die



Advent, Advent, die Zukunft brennt: Die Gewerkschaften forderten beim Protest in Peine die Industrie auf, sich für den Erhalt der Industrie einzusetzen.

FOTO: IG METALL

Gewerkschaft hat eine Petition gestartet, um ihre industriepolitischen Forderungen zu

untermauern.

Für einen Industriestrompreis und Sicherheit in Strom-

und Energieversorgung sprach sich Thomas Kalberlah, Betriebsrat bei ContiTech Antriebssysteme aus. Auch die Betriebe in der chemischen Industrie stehen unter enormen Kostendruck, um ihre Produktion langfristig in Deutschland zu erhalten. Agnieszka Zimowska, frischgewählte DGB-Regionsgeschäftsführerin, mahnte an, dass die Politik trotz großer Herausforderungen nicht den Sozialstaat angreifen dürfe. „Nach einem Arbeitsleben brauchen alle Beschäftigten eine gute, auskömmliche Rente. Reformen, welche eine Ausweitung der Beitragszahler bedeuten, müssen diskutiert werden. Die Würde im Alter darf nicht in Frage stehen“, so Agnieszka Zimowska.